

Der „fliegende Engländer“ sagt „Good bye!“

Bregener Festspiele präsentieren neues Festspielbuch –
Rückblick auf elf Jahre Intendanz von David Pountney

MANUSKRIFT MIT O-TÖNEN

Anmoderation:

Ende August geht bei den Bregener Festspielen eine Ära zu Ende: Intendant David Pountney wird das Sommerfestival am Bodensee nach der Spielzeit 2014 verlassen. Elf Jahre war der Engländer für die künstlerische Ausrichtung der Festspiele verantwortlich, vor seiner Intendanz war er bereits mehrere Male als Regisseur am Bodensee tätig. Wenige Wochen vor Beginn der finalen Pountney-Saison in Bregenz wurde heute (17.6.2014) das neue Festspielbuch mit dem Titel „Der fliegende Engländer“ vorgestellt. Das Werk lässt das Schaffen des 67-jährigen auf 360 Seiten in Text und Bild noch einmal eindrucksvoll Revue passieren. Neben den unzähligen künstlerischen Highlights werden auch bislang unbekannte Momente vor und hinter den Kulissen beleuchtet. Eine Chronik genau zum richtigen Zeitpunkt, sagt Mitherausgeberin Dorothee Schaeffer:

O-Ton Dorothee Schaeffer

Ich glaube, diese elf Jahre, die David hier war und gestaltet hat, gehen zu Ende. Und es ist nicht gut Geschichte zu schreiben, wenn sie schon vorbei ist, sondern wenn man mittendrin steckt, das macht es lebendiger. Es ist deshalb so, weil dieses Festival wirklich von den Menschen lebt. Von den Menschen, für die Menschen. Und genau so ist dieses Buch. Es sind fast 100 Geschichten aus verschiedensten Federn und genauso bewegend ist es wegen der verschiedenen Blickwinkel. (0:29)

Das beeindruckende, zwei Kilogramm schwere Buch lässt in 103 Episoden ausschließlich Künstler oder direkt mit dem Festival verbundene Personen zu Wort kommen, was tiefe Einblicke in das Innenleben des „Kulturunternehmens Bregener Festspiele“ ermöglicht. David Pountney wird dabei nicht nur zum Thema, er ist natürlich auch selbst als Verfasser zahlreicher Beiträge vertreten.

O-Ton David Pountney

Ich bin sehr stolz auf das, was die Festspiele in diesen Jahren geschafft hat. Das bedeutet, dass nicht nur ich wahnsinnig viele wahnsinnige Ideen gehabt habe, sondern auch, dass diese Ideen auch Unterstützung bei der Festspielführung gefunden haben. Und meine Kollegen und das Team haben das alles wirklich brillant verwirklicht. Und dafür bin ich sehr dankbar. Was man hier findet in dem Buch ist ein großes Zeugnis an Kreativität, an Ideen, an Wagnissen und da ist es vielleicht erlaubt ein bisschen stolz darauf zu sein. (0:40)

Seit seinem Amtsantritt im Sommer 2004 hat David Pountney das Festival in Bregenz zu einer künstlerischen Einheit geformt, die ihresgleichen in der internationalen Kulturszene sucht. Er hatte den Mut, sowohl populäre Stoffe als auch unbekanntere und avantgardistische Werke in das Festspielprogramm aufzunehmen. Noch nie zeigte das Festival so viele Ur- und Erstaufführungen,

noch nie wurden so viele Werke zeitgenössischer Komponisten gezeigt und erstmals wurde mit „André Chénier“ in den Jahren 2011 und 2012 eine Raritätenoper anstatt eines populären Titels als „Spiel auf dem See“ gezeigt. Für Festspielpräsident Hans-Peter Metzler ist die Arbeit von David Pountney in Bregenz gar nicht hoch genug einzuschätzen...

O-Ton Hans-Peter Metzler

Also er hat es geschafft, dass noch nie so viele Menschen Oper gesehen und erlebt haben. Das hat bei seinem Holländer begonnen, dann Aida, zweites Jahr West Side Story, jetzt Zauberflöte Wir haben hier Saisonen erlebt und erleben sie zum Glück, wo über 200.000 Menschen in vier Wochen das Programm sehen. Und das Programm ist eher anspruchsvoller geworden. Das heißt, Stichwort Demokratisierung der Oper, da hat David Pountney zusammen mit den Bregenzer Festspielen unheimliches geleistet. (0:35)

Und genau das spiegelt das neue Festspielbuch wider. Es soll zeigen, wie vielseitig, offen und kreativ die vergangenen elf Jahre Bregenzer Festspiele mit David Pountney waren. Und damit soll nach der Saison 2014 Schluss sein? David Pountney selbst sieht seinem Abschied nicht mit Wehmut entgegen, im Gegenteil:

O-Ton David Pountney

Nein, meine Zeit hier ist wirklich erfüllt. Ich freue mich auf die Erfolge meiner Nachfolgerin Elisabeth Sobotka. Es ist Zeit für eine neue Führung und das ist ein guter Rhythmus. Den lassen wir weitergehen. (0:18)

Abmoderation:

Von der „West Side Story“ bis zur „Zauberflöte“, von James Bond bis hin zur Fußball-EM, von Tschaikowsky bis HK Gruber – das neue Festspielbuch „Der fliegende Engländer – die Bregenzer Festspiel und ihr Intendant David Pountney von 2004 bis 2014“ wurde heute in Bregenz vorgestellt. Das Buch ist ab sofort erhältlich und kostet 34 Euro.

Ansprechpartner:

Bregenzer Festspiele, Axel Renner, 0043 5574 407 234
all4radio, Hannes Brühl, 0711 3277759 0